

ation aufgrund fehlender landwirtschaftlicher Geräte und Zugtiere wenig hoffnungsvoll.

Obwohl die Überschwemmungen rd. 220 Mio. Menschen in den ländlichen Gebieten betroffen hätten und ca. 3.000 Menschen den Tod fanden, wäre diese Katastrophe im Westen kaum beachtet worden. Dies wird dem Bericht der IHT nach auf die Beschränkungen für ausländische Journalisten zurückgeführt, denen der Zutritt zu den am stärksten verwüsteten Regionen untersagt worden sei. Noch heute würde beispielsweise die Provinz Anhui keine ausländischen Journalisten zulassen.

Trotz der noch immer desolaten Lage in manchen Gebieten erkennen die ausländischen Hilfsorganisationen auch die Leistungen der chinesischen Regierung bei der Organisation der Hilfsleistungen an. So habe nach Einschätzung von Merete Johansson vom United Nations Development Programme in Beijing das Auftreten von Hungersnöten und Epidemien vermieden werden können. Allerdings sei das Einkommensniveau stark gesunken. In Anhui beispielsweise ging nach Angaben der Lokalbehörden das Pro-Kopf-Einkommen von vormals 74 US\$ im Jahr auf rd. 20 US\$ zurück.

Ausländische Experten gehen davon aus, daß es drei bis vier Jahre dauern wird, bis die Provinz Anhui die Folgen der Flutkatastrophe überwunden haben wird. So müßten auch viele Schulen und ländliche Betriebe neu aufgebaut werden.

Insgesamt meldet das Statistikamt der Provinz Anhui für das Jahr 1991 Einbußen im Getreideoutput aufgrund der Überschwemmungen in Höhe von 31,6%; die Getreideproduktion erreichte im letzten Jahr lediglich einen Umfang von 17,49 Mio.t. Auch die Ernte für Ölpflanzen ging um 24,7% gegenüber dem Jahr 1990 auf 937.000 t zurück. Demgegenüber konnte die Baumwollproduktion noch um 15,1% auf 272.000 t gesteigert werden.

Der industrielle Bruttoproduktionswert Anhuys stieg um 10,6% im letzten Jahr auf 63,58 Mrd. Yuan, die Finanzeinnahmen der Provinz sanken dagegen um 8,9% und die Pro-Kopf-Einkommen gingen um 93 Yuan zurück. (Zitiert nach Xinhua News Agency, 23.1.92, in: SWB, 5.2.92)

In diesem Zusammenhang erscheint auch ein Bericht in *China Daily* vom 15.1.92 erwähnenswert, der auf die Ergebnisse einer Untersuchung des Gesundheitsministeriums hinweist. Dem Bericht nach leiden 21% der Kinder in China unter Krankheiten, die auf Unterernährung und falsche Ernährung zurückgeführt werden. Rd. die Hälfte dieser Kinder habe Anämie und 32% seien rachitisch. -schü-

Taiwan

*(29)

Liu Songfan neuer Präsident und Shen Shixiong neuer Vizepräsident des Gesetzgebungs Yuan

Am 17. Januar wurden Liu Songfan (Liu Sung-pan, 60) und Shen Shixiong (Shen Shi-hsiung, 55) zum neuen Präsidenten bzw. Vizepräsidenten des Gesetzgebungs Yuan (Parlament) gewählt. (LHB und CP, 18.1.92; ZYRB, 19.1.92; FCJ, 21.1.92; ZZ, 24.1.92) Wie berichtet (C.a., Dezember 1991, Ü 36, S.761 f.), sind alle diejenigen betagten nationalen Volksvertreter einschließlich Lius Vorgänger Liang Surong (Liang Su-yung, 72), die 1947/48 gewählt worden waren, bis Ende des vergangenen Jahres zurückgetreten. In der Vergangenheit bekleidete das höchste Amt des Hauses immer noch ein aus dem chinesischen Festland stammender Politiker. Liu ist wie Shen in Taiwan geboren. Beide gehören der Regierungspartei Guomintang (Kuomintang, im folgenden GMD) an.

Der Gesetzgebungs Yuan hat nach dem Rücktritt der betagten Mitglieder zur Zeit 125 Ende 1989 gewählte "zusätzliche" Mitglieder, von denen 93 der GMD angehören. Die Wahl von Liu, der vorher das Amt des Vizepräsidenten des Hauses innehatte, galt von Anfang an als sicher. Problematisch und spannend war die Wahl des Vizepräsidenten, weil mehrere Mitglieder der GMD untereinander um diese Position wetteiferten. Die Rede war von Stimmenkäufen, und Shen war davon in erster Linie betroffen. Um eine faire Entscheidung zu treffen, rief Generalsekretär Song Chuyu (James Soong) unerwartet die GMD-Fraktionsmitglieder des Gesetzgebungs Yuan am

13. Januar im Büro des ZK zusammen und führte an Ort und Stelle die Wahl der Kandidaten für die genannten zwei Ämter durch - derartige Wahlen innerhalb der Partei hatte es früher noch nie gegeben.

Die Kandidatur von Liu wurde konkurrenzlos und ohne formelle Abstimmung von den Anwesenden einhellig unterstützt. Hingegen wetteiferten insgesamt drei Parteimitglieder um die Kandidatur für das Amt des Vizepräsidenten des Gesetzgebungs Yuan, nämlich neben Shen noch Xie Shenshan (Hsieh Shen-shan), stellvertretender Generalsekretär der Partei, und Rao Yingqi (Yao Ying-ch'i), GMD-Sekretär im Gesetzgebungs Yuan (Fraktionsvorsitzender). Im ersten Wahlgang in geheimer Abstimmung erreichte keiner von ihnen die erforderliche absolute Mehrheit. Erst bei der Stichwahl siegte Shen mit einer knappen Mehrheit von 40 : 38 Stimmen über Xie als den letzten Konkurrenten.

Bei der offiziellen Abstimmung am 17. Januar im Gesetzgebungs Yuan wurde Liu mit 88 oder 75,21% der 117 abgegebenen Stimmen ebenfalls reibungslos zum Präsidenten des Hauses gewählt. Sein Hauptgegenkandidat von der größten Oppositionspartei Minjindang (Demokratisch-Fortschrittliche Partei, MJD), Qiu Lianhui (Ch'iu Lien-hui), bekam nur 19 Stimmen. Shen wurde abermals mit einer knappen Mehrheit von nur 50,17% oder 60 der 116 abgegebenen Stimmen zum Vizepräsidenten des Hauses gewählt. Er hat also nicht alle Stimmen der GMD-Abgeordneten auf sich vereinen können, obwohl er von der Partei als Kandidat aufgestellt worden war. Ohne Parteiunterstützung erhielt Xie Shenshan noch immerhin 29 Stimmen. Hier spiegelt sich deutlich die Spaltung in Cliquen innerhalb der GMD-Fraktion wider. -ni-

*(30)

Besuch des französischen Außenhandelsministers

Mit einer 10köpfigen Delegation weilte der französische Außenhandelsminister Jean-Noel Jeanneney vom 20. bis 24. Januar zu einem fünftägigen Besuch in Taipei. (FCJ, 24. und 28.1.92; LHB, 22., 24. und 25.1.92) Dies war der zweite hochkarätige Besuch aus Paris seit über einem Jahr. Im Januar 1991 hatte

eine französische 28köpfige Delegation unter Leitung des Industrieministers Roger Fauroux zum erstenmal seit Abbruch der diplomatischen Beziehungen beider Seiten aufgrund der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Paris und Beijing Taiwan besucht (dazu s. C.a., Januar 1991, Ü 30, S.21).

Frankreich, das sich an den Bauarbeiten der U-Bahn in Taipei beteiligt, strebt nach neuen Aufträgen der geplanten Großprojekte eines 4. Kernkraftwerkes und einer Nord-Süd-Hochgeschwindigkeitsbahn in Taiwan. Während seines Besuches führte Minister Jeanneney Gespräche mit Taipeis Wirtschaftsminister Xiao Wanchang (Vincent C.Siew), Außenminister Qian Fu (Fredrick F. Chien), Ministerpräsident Hao Bocun (Hau Pei-tseun) und Präsident Li Denghui. Im Hinblick auf die Reaktion von Beijing betonte er in der Öffentlichkeit, daß sein Besuch eine rein "private Sache" sei.

Beijing hat im letzten Jahr bereits gegen den Taiwanbesuch des französischen Industrieministers protestiert. Im letzten September wurde über die Zustimmung von Paris zur französischen Lieferung von 16 Fregatten der La Fayette-Klasse (ohne technische Ausstattungen) an Taiwan im Werte von 4,8 Mrd.US\$ berichtet. Offenbar war dies auf den Widerstand von Beijing gestoßen, denn man hörte nichts mehr davon. In der Vergangenheit hatte Beijing schon einmal die Lieferung französischer Kriegsschiffe an Taiwan verhindert.

Seit einem Jahr verhandeln Taipei und Paris über eine gemeinsame Luftfahrtverbindung. Wiederum im Hinblick auf die Reaktion von Beijing zögert die französische Regierung, Flugrechte an die staatliche Fluggesellschaft Taiwans "China Airlines" (CAL) als "flag carrier" der Republik China zu erteilen. Ferner sind die Franzosen nach Worten von Minister Jeanneney auch nicht bereit, den Status der halbamtlichen taiwanesischen Vertretung in Paris anzuhoben. Taiwan versucht aber seinerseits, die Vergabe von großen Aufträgen von der Verbesserung der politischen Beziehungen abhängig zu machen. -ni-

***(31)**
Devisenreserven Ende 1991 weltweit weiter an der Spitze

Im letzten Dezember haben Taiwans Devisenreserven zum erstenmal die Grenze von 80 Mrd.US\$ durchbrochen

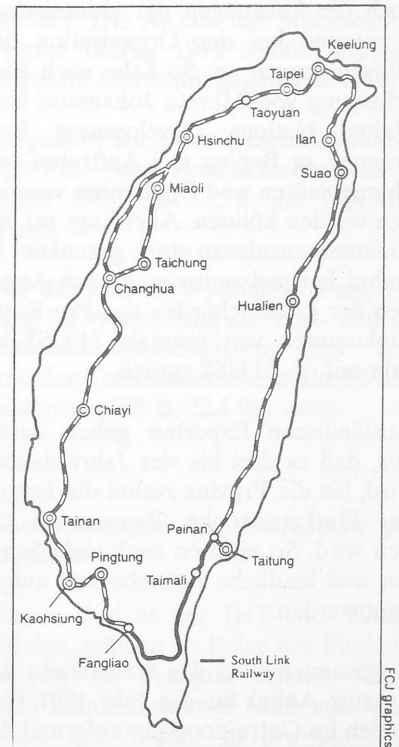
und erreichten eine historische Rekordhöhe von 82,4 Mrd.US\$, d.h. eine Spitzenposition in der ganzen Welt. Darüber hinaus verfügte die Zentralbank in Taipei zugleich über Goldreserven im Wert von 4,8 Mrd.US\$ nach Marktpreisen sowie über einen Stammfonds von 7 Mrd.US\$ für Marktinterventionen im Devisenhandel. Rechnet man alles zusammen, betragen Ende 1991 die internationalen Währungsreserven der Zentralbank 93,2 Mrd.US\$. Ferner wurde der private Devisenbesitz der Bevölkerung auf 20 Mrd.US\$ geschätzt.

Ein Teil der Devisenreserven Taiwans ist in DM und japanischem Yen angelegt. Die Aufwertung der DM und des Yen in der letzten Zeit hat nach Erklärung der Taipeier Zentralbank zum Anstieg der Devisenreserven beigetragen. Der allgemeinen Meinung zufolge ist jedoch eher die Marktintervention der Bank im Devisenhandel hauptsächlich für das schnelle Wachstum der Devisenreserven verantwortlich. Infolge der Zunahme des Handelsüberschusses im letzten Jahr (13,3 Mrd. US\$, 6,4% mehr als 1990) steht der Neue Taiwan-Dollar (NT\$) wieder unter stetigem Aufwertungsdruck. Um die Beeinträchtigung der Wettbewerbsfähigkeit der eigenen Exportwirtschaft in Grenzen zu halten, versucht die Notenbank, durch Marktintervention die NT\$-Aufwertung zu bremsen. Besonders im Hinblick auf die Wirtschaftsstabilität vor den jüngsten Nationalversammlungswahlen im letzten Dezember hat die Bank in der letzten Zeit massiv US-Dollar angekauft. Infolgedessen ist das Volumen der Devisenreserven Ende Dezember gegenüber dem Vormonat von 78,8 Mrd. US\$ drastisch um 3,6 Mrd.US\$ auf 82,4 Mrd. gestiegen. (ZZ, 24.1.92; LHB, 17.1.92)

Auch im Berichtsmontat kletterte der Außenwert des NT\$ mehrmals auf neue Rekordhöhen, am 30.Januar lag der Kurs bei der Grenze von 25 NT\$ gegen 1 US\$, Ende Dezember noch bei einer Relation von 27,75 NT\$: 1 US\$. Einen Aufschwung erlebte auch der Aktienkurs nach einer andauernden Flaute von fünf Monaten. Am 16.Januar durchbrach der TAIEX Composite Index wieder die Grenze von 5.000 Punkten und lag am 30.Januar bei 5.391,63 Punkten. Infolge der riesigen Devisenreserven hat die Regierung beschlossen, den Goldhandel voll zu liberalisieren. (FCJ, 17.1.92; CP, 31.1.92) -ni-

***(32)**
Eisenbahnnetz rund um die Insel vollendet

Eine neue Eisenbahnstrecke im äußersten Süden von Taiwan, der letzte Abschnitt des Eisenbahnnetzes rund um die Insel, ist fertiggestellt. Die Strecke zwischen Fangliao im Kreise Pingdong (Pingtung) und Beinan (Peinan) im Kreise Taidong (Taitung) ist zwar nur etwa 98 km lang, aber sie galt wegen des schwierigen bergigen Geländes als eines der großen Bauprojekte in Taiwan. Die Bauarbeiten, einschließlich 188 Brücken (70 große und 118 kleine) und 35 Tunnel (einer mit 8.070 m der längste in Taiwan), haben mehr als elf Jahre und Gesamtinvestitionen von 23,24 Mrd.NT\$ (nach gegenwärtigem Kurs rd. 931 Mio.US\$) beansprucht. 17 Menschen sind bei den Bauarbeiten ums Leben gekommen.



Am 12.Januar wurde die neue Eisenbahnstrecke probeweise in Betrieb genommen. Die offizielle Inbetriebnahme findet erst im kommenden März statt, weil die Installationsarbeiten der Signalanlagen noch nicht abgeschlossen sind. Zur Unterstützung der Regierungspartei Guomindang (Kuomintang) bei den jüngsten Wahlen zur neuen Nationalversammlung (21.Dezember 1991) unternahm jedoch der Staatspräsident und Guomindang-Parteivorsitzende Li Denghui (Lee Teng-hui) bereits vom 12. bis 15.Dezember in Begleitung hochkarätiger Regierungspolitiker demonstrativ die historische erste Rundreise per Bahn um die Insel. Am 16.Dezember wurde von

Ministerpräsident Hao Bocun (Hau Pei-tsun) und Provinzgouverneur Lian Zhan (Lien Chan) die neue Bahnstrecke vorzeitig eingeweiht; danach hatten auch die normalen Bürger acht Tage lang Gelegenheit, kostenlos Probefahrten zwischen den Städten Gaoxiong (Kaohsiung) und Taidong mitzumachen.

Die Vollendung des Eisenbahnnetzes rund um die Insel hat große strategische Bedeutung. Auch wirtschaftlich ist sie sehr wichtig für die Entwicklung der entlegenen Regionen an der Ostküste. Besonders im Fremdenverkehr erwartet man einen Ansturm nach der bevorstehenden offiziellen Inbetriebnahme der neuen Eisenbahnstrecke und nach Aufnahme von Bahn-Rundreisen um die Insel. Am ersten Tag der provisorischen Inbetriebnahme der neuen Strecke waren alle Premierenkarten für die Hin- und Rückfahrt zwischen Gaoxiong und Taidong ausverkauft. Die Bahn, die seit einigen Jahren unter der starken Konkurrenz des zunehmenden Straßenverkehrs leidet und rote Zahlen geschrieben hat, macht sich Hoffnung, mit der touristischen Attraktion einer Rundreise um die Insel finanziell wieder auf die Beine kommen zu können. (LHB, 13., 16./17. u. 19.12.91, 13.1.92; FCJ, 17.12.91; CP, 13.1.92; ZZ, 24.1.92) -ni-

Hongkong und Macau

***(33)**
Einflußreiche Persönlichkeiten aus Hongkong als Berater für die Hongkongpolitik Beijings?

Das chinesische Außenministerium bestätigte am 23. Januar, daß Beijing vor habe, einige einflußreiche Persönlichkeiten aus Hongkong zu Beratern der chinesischen Regierung für die Ausarbeitung der Hongkongpolitik in der Übergangszeit vor 1997 zu ernennen. (Die britische Kolonie soll gemäß der sino-britischen Vereinbarung 1997 an China zurückgegeben werden.) Nach den Worten des Sprechers des Außenministeriums, Wu Jianmin, zielt der Plan darauf, einen Kanal zur Verständigung zwischen der Bevölkerung Hongkongs und der Beijinger Regierung zu bauen. Die Berater sollen Repräsentanten aus allen Kreisen sein, einschließlich einiger pensionierter Politiker. Sie sollen aber nur ihren persö-

nlichen Rat geben, sagte Wu; es werde keine formelle Institution sein und daher auch kein "zweites Machtzentrum" für Hongkong geben. Die Zahl der Berater und der Zeitpunkt für die Bekanntgabe ihrer Namen seien noch nicht festgelegt. (DGB, 25.1.92; SCMP, 24.1.92)

Nach Bekanntwerden des Plans Mitte Januar herrschte in Hongkong zuerst weitverbreitete Skepsis und Besorgnis. Viele befürchteten oder befürchten noch immer eine Ausweitung des politischen Einflusses Beijings in Hongkong während der Übergangszeit. Die britische Kolonialregierung hat den chinesischen Plan vorsichtig begrüßt, allerdings mit der Betonung, daß bis 1997 sie allein für die Verwaltung in Hongkong verantwortlich sei. (SCMP, 16.1.92) -ni-

***(34)**
Erweiterte Einkommensschere zwischen Arm und Reich in Hongkong

Der Einkommensunterschied bei der Bevölkerung in Hongkong ist nach einem Bericht des Berufsverbandes der Zivilbeamten und Fachkräfte (wenzhi ji zhuanye ren yuan xiehui) größer geworden. Der Verband wies auf ein Ergebnis der Volkszählung von 1991 hin, dem zufolge 50% der den Gesellschaftskern bildenden Haushalte im Jahr insgesamt weniger als 10.000 HK\$ (rd. 7,8 HK\$ = 1 US\$) verdienen und rd. 15% davon sogar nicht über 8.000 HK\$. Der für die Bemessung von Einkommensdifferenzen zwischen Arm und Reich dienende Gini Koeffizient lag 1991 bei 0,48%, dem höchsten Stand seit 20 Jahren und 0,13-0,16% höher als in den westlichen Staaten mit 0,32-0,35%.

Der Verband kritisierte die Regierung wegen ihrer Aufforderung zur Niedrighaltung der Löhne, um die Inflation zu dämpfen. Er stützte sich darauf, daß den offiziellen Statistiken zufolge die Inflationsrate im letzten Jahr 12,5% betrug, während die durchschnittliche Lohnsteigerung nur bei 11,16% lag. Damit, so heißt es, sind die Löhne real sogar um 1,34% gesunken, nach einer Zunahme von immerhin noch 2,5% 1990. Die Inflation sei in erster Linie auf die Anhebung von Steuern und Abgaben durch die Regierung, die massive Preistreibung der öffentlichen Unternehmen und auf die Explosion von Immobilienpreisen zurückzuführen. (DGB, 9.1.92) -ni-

***(35)**
Chinesisch offizielle Sprache in Macau

Ab 13. Januar gilt auch Chinesisch als Amtssprache in Macau. (LHB, 14.1.92) Die portugiesische Regierung hatte am 13. Dezember 1991 eine Verordnung über die Einführung des Chinesischen neben dem Portugiesischen als amtliche Sprache für Macau erlassen. In einem Kommuniqué dazu heißt es, daß die Außenminister beider Staaten eine Vereinbarung über die Regelung unterzeichnet hätten. Die chinesische Seite habe versichert, daß auch nach Rückgabe Macaus an China 1999 Portugiesisch weiter als eine amtliche Sprache bestehen werde. (SWB, 14.12.91)

Macau hat über 400.000 Einwohner, davon sind rd. 95% Chinesen, von denen die weitaus meisten einen kantonesischen Dialekt sprechen. Nur 15.000 der Bevölkerung verstehen Portugiesisch.

Bei einem Interview mit der Hongkonger Zeitschrift *Bahinia* sagte kürzlich der Direktor der Zweigstelle der amtlichen chinesischen Presseagentur Xinhua in Macau, Guo Dongpo, daß Macau in der Übergangsperiode vor 1999 drei dringende Probleme lösen müsse, nämlich die Erklärung des Chinesischen zur amtlichen Sprache, die Einstellung von mehr Einheimischen in den öffentlichen Dienst und die Übersetzung der geltenden Gesetze ins Chinesische.

Die sino-portugiesische Liaisongruppe für die Übergabe Macaus hat auf ihrer 12. Sitzung im vergangenen Dezember in Macau auch den Beitritt Macaus als "Quasimitglied" zur "Asia-Pacific-Community" sowie die Beteiligung des Olympischen Komitees von Macau am IOC vereinbart. -ni-

***(36)**
Eröffnung eines chinesischen Visumbüros in Macau

China hat im letzten Dezember ein Visumbüro in Macau eröffnet. Das Büro ist dafür zuständig, Ausländern Visa für die Einreise nach China zu erteilen und chinesischen Bürgern Reisedokumente auszustellen. (SWB, 13.12.91) Bislang galt die Zweigstelle der amtlichen chinesischen Presseagentur Xinhua in Macau als höchste und allgemeine Vertretung der VR China in der portugiesischen Enklave. -ni-